

STUTTGARTER ZEITUNG vom Seite

STUTTGARTER NACHRICHTEN vom Seite

BIETIGHEIMER ZEITUNG vom Seite

KORNWESTHEIMER ZEITUNG vom Seite

LEONBERGER KREISZEITUNG vom Seite

MARBACHER ZEITUNG vom Seite

VAIHINGER KREISZEITUNG vom Seite

Viermal will de Gaulle zu den Deutschen sprechen

## Schulfrei dank Besuch aus Paris

Von Carl Schopen, Bonn

Zehntausende Fähnchen mit den Farben der Trikolore werden am 4. September das Straßensbild der Bundeshauptstadt beherrschen, wenn Charles de Gaulle zu einem mehrtägigen Staatsbesuch in Bonn eintrifft. Die Empfangsvorbereitungen stehen kurz vor dem Abschluß, und noch weiß man im einzelnen nicht, wer den französischen Staatspräsidenten außer seiner Gattin und dem Außenminister Couve de Murville begleiten wird. Die Bundeshauptstadt selbst rüstet sich, den hohen Gast gebührend zu empfangen.

General de Gaulle wird am Dienstag, dem 4. September, vormittags gegen 11 Uhr mit seiner Sondermaschine vom Typ „Caravelle“ auf dem Bonner Regierungsflughafen Wahn mit einer zehnköpfigen Delegation eintreffen. Bundespräsident und Bundeskanzler werden auf dem bekannten roten Teppich stehen, um ihren Staatsgast aus dem befreundeten Nachbarland willkommen zu heißen. Der Empfangszeremonie werden außer dem gesamten Diplo-

matischen Korps alle in Bonn weilenden Mitglieder des Bundeskabinetts beiwohnen. Die Fahrt de Gaulles über Bonn nach Schloß Ernich bei Remagen, wo er während seines Staatsbesuchs in Bonn wohnen wird, soll einem Triumphzug gleichen, der selbst noch den Einzug des damaligen Präsidenten Eisenhower in Bonn kurz vor der Pariser Konferenz in den Schatten stellen soll. Die Schulen der Städte Bonn, Bad Godesberg, Siegburg und Troisdorf haben bei der Ankunft de Gaulles geschlossen, damit die Jugend dem Gast an den Straßen zuwinken kann.

Der Bonner Polizeipräsident will 2000 uniformierte Polizeibeamte mobil machen, die die Straßen bis Schloß Ernich absperren sollen. Ein Heer von Kriminalbeamten wird sich in der Nähe des Staatspräsidenten aufhalten und über seine Sicherheit wachen. Dem Gast werden schon auf dem Flughafen die Angehörigen des Ehrendienstes vorgestellt, die ihn während seines Deutschlandaufenthaltes begleiten und ihm zur Seite stehen: ein Botschafter, ein General und ein Legationsrat. Madame de Gaulle wird von den Frauen der Mitglieder des Ehrendienstes betreut.

Viermal will de Gaulle während seines sechstägigen Deutschlandbesuchs zur Bevölkerung sprechen. Schon am Tag nach seiner Ankunft will er, wenn er sich in das Goldene Buch der Bundeshauptstadt einträgt, von der Freitreppe des Bonner Rathauses eine Rede halten. Die zweite Gelegenheit nimmt er in Hamborn wahr, wo er bei einem Besuch der August-Thyssen-Hütte zu den Arbeitern sprechen möchte. Die dritte öffentliche Rede soll auf dem Odeonsplatz in München stattfinden, und schließlich wird er am letzten Besuchstag, dem 9. September, zusammen mit Bundespräsident Lübke in Ludwigsburg auf einer Jugendkundgebung sprechen.

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG	vom	1962	Seite
STUTTGARTER ZEITUNG	vom		Seite
STUTTGARTER NACHRICHTEN	vom		Seite
BIETIGHEIMER ZEITUNG	vom		Seite
KORNWESTHEIMER ZEITUNG	vom		Seite
LEONBERGER KREISZEITUNG	vom		Seite
MARBACHER ZEITUNG	vom		Seite
VAIHINGER KREISZEITUNG	vom		Seite

## De Gaulle an die deutsche Jugend

Ludwigsburg (AP). Der französische Staatspräsident de Gaulle sprach am Sonntagabend zum Abschluß seines sechstägigen Staatsbesuches in der Bundesrepublik im Hof des Schlosses Ludwigsburg zur deutschen Jugend.

„Ich beglückwünsche Sie“, sagte de Gaulle, „junge Deutsche zu sein, das heißt Kinder eines großen Volkes, das manchmal, im Laufe seiner Geschichte, große Fehler begangen hat, ein Volk, das aber auch der Welt fruchtbare geistige, wissenschaftliche, künstlerische und philosophische Wellen spendet und sie um unzählige Erzeugnisse seiner Erfindungskraft, seiner Technik und seiner Arbeit bereichert hat, ein Volk, das in seinem fried-

lichen Werk, wie auch in den Leiden des Krieges, wahre Schätze an Mut, Disziplin und Organisation entfaltet hat.“

„Das Leben in dieser Welt“, fuhr de Gaulle fort, „birgt Gefahren. Sie sind um so größer, als der Einsatz stets ethisch und sozial ist. Es geht darum, zu wissen, ob im Laufe der Umwälzungen der Mensch zu einem Sklaven in der Kollektivität wird oder nicht, ob er die materiellen Fortschritte völlig beherrschen kann und will, um damit freier, würdiger und besser zu werden. Darum geht es bei der großen Auseinandersetzung in der Welt, die sie in zwei getrennte Lager aufspaltet und die von den Völkern Deutschlands und Frankreichs erheischt, daß sie ihrem Ideal die Treue halten, es mit ihrer Politik unterstützen und es, gegebenenfalls, verteidigen und ihm kämpfend zum Sieg verhelfen.“

Vorher hatte Bundespräsident Dr. Lübke der Jugend zugerufen: „Vergessen Sie nicht, daß nur der Brücken zu anderen Ufern schlagen kann, der selbst auf einem festgegründeten Fundament steht.“

Wer von euch nach Frankreich geht, der wird gewahrt werden, wie reich

das französische Volk an kulturellen und materiellen Gütern ist. Je höher das geistige Niveau, die persönliche Kultur des einzelnen und der materielle Wohlstand in einem Volk sind, je nützlicher kann es dem Brudervolk sein. Geben wir also unser Bestes.“